



Deutscher
Familienverband

Landesverband Berlin e.V.

Konzept

Integriertes Familienbildungs- und Erholungsprogramm

„Familien in Fahrt“ (FiF)

Stand: Januar 2025

Einleitung

Da zunehmend erkannt wird, dass präventiv wirkende Angebote wie Familienerholung im sozialräumlichen Umfeld Wirkung erzielen, wurden in den letzten Jahren solche Angebote für Familien verstärkt. Auch BildungsökonomInnen haben erkannt, dass sich der Einsatz von Familienerholungsangeboten, eingebettet in eine Reihe von Angeboten im Rahmen von Familienförderung, rechnet. Hier werden für den weiteren Lebensverlauf und für die Entwicklung von Kindern Grundlagen gelegt, die auch weit nach dem Ende eines Angebots wirksam bleiben. Dennoch muss Familienerholung im Rahmen der „Förderung der Hilfen zur Förderung der Erziehung in der Familie“ weiter deutlich aufgewertet und in ihren Angeboten stabilisiert werden. Das integrierte Familienbildungs- und -erholungsprogramm „Familien in Fahrt“ will dazu einen Beitrag leisten.

Das Ziel von Familienerholung ist, Menschen in Kontakt zu bringen und Gemeinschaft zu fördern. Hierfür wurde der Begriff des „informellen Lernens“ geprägt (Karin Germer in: „Familienerholung - ein Recht auf Förderung“, Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung (Hrsg.)). Familienerholung ist ein sozialräumliches Setting, in dem Familien jenseits ihres Alltags in ihrem Wohlbefinden gestärkt werden. Dabei werden in der Familienerholung Selbstbildungsprozesse initiiert, die Themen wie Bindung, Bildung und Beziehung, Kindererziehung, Altenpflege, Entspannung, Bewegung, gesunde Ernährung sowie Medienkompetenz umfassen (Uta Meier-Gräwe in: „Familienerholung - ein Recht auf Förderung“, Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung (Hrsg.)).

Der Deutsche Familienverband, Landesverband Berlin e.V. (DFV Berlin) im Allgemeinen und das Programm „Familien in Fahrt“ (FiF) im Speziellen verfolgen das Konzept eines integrierten Angebots von Familienberatung, -bildung und -erholung. Wir bieten Familien ein möglichst umfassendes und ganzheitliches Angebot für ihre jeweiligen Problemlagen und Nachfragen (gemäß dem Auftrag des achten Teils des Sozialgesetzbuches, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz - kurz: SGB VIII - insbesondere § 16 Abs. 2 Satz 1-3). Ausgehend von diesem Konzept konnten wir verschiedene Projekte in den Arbeitsfeldern Familienberatung, -bildung und -erholung entwickeln und zu einem Netzwerk vereinen. Wir ermöglichen mit dieser Kombination von Angebotsformen und -methoden den Zugang auch zu Familien, die mit Bildungsangeboten schwer erreicht werden können.

Für den Bereich der Familienerholung bedeutet dies, dass Zuschüsse für Familien in belastenden Lebenslagen gewährt und pädagogisch begleitete Gruppenreisen mit einem Bildungsanteil organisiert und durchgeführt werden. Die Fahrten im Rahmen des Programms „Familien in Fahrt“ (FiF) sind unter den folgenden Gesichtspunkten als ein **wesentlicher Beitrag zur Förderung von Familien** zu betrachten:



Erholung

Immer mehr Familien in Berlin interessieren sich für die Förderung eines Urlaubs, welchen sie noch nie oder lange nicht mehr gemeinsam erleben konnten. Der Anteil von Familien, die sozialpädagogisch betreut werden, nimmt zu. Im Rahmen von FiF können interessierte Familien an der Gestaltung der Fahrt mitwirken, bewegen sich aber gleichzeitig in einer Gruppe unter pädagogischer Begleitung und erfahren dadurch umfangreiche Unterstützung. Während der Reise gewinnen alle Familienmitglieder Abstand vom Alltag und dessen Stressfaktoren.

Begegnung

Der Bedarf der Familien mit anderen Familien in Kontakt zu treten um sich auszutauschen und darüber hinaus auch von fachlich kompetenten Personen Rat einzuholen ist sehr groß. Wir verbinden die Reisen mit Themen, die die Eltern aktuell interessieren und haben mit dieser Kombination gute Erfahrungen gemacht. Ein moderierter Erfahrungsaustausch in ungezwungener Atmosphäre und frei von pädagogisierender Haltung kann Anstoß für Verhaltensänderungen im Alltag sein.

Bildung

Für Familien, die mit Bildungsangeboten schwer erreicht werden können, ist ein niedrighschwelliger Zugang die Voraussetzung. Die Familien haben hier die Gelegenheit Neues auszuprobieren und dazulernen. Erziehungsthemen wie „Eigene Grenzen erkennen und diese den Angehörigen vermitteln“, „Wie gehe ich mit Kindern in der Pubertät um?“, „Was ist beim Medienkonsum zu beachten?“ sind mögliche Inhalte der moderierten Gesprächsrunden, die von den sozialpädagogischen Fahrtenleiter*innen angeboten werden (weitere Themen: Umwelt, Erziehung, Ernährung, Bewegung, Entspannung, Kreativität, Qualifizierung und (Wieder-) Einstieg in den Arbeitsmarkt).

Konfliktbearbeitung

In der Urlaubssituation, d.h. mit dem Wegfall belastender Alltagsfaktoren wie Zeit- bzw. Termindruck besteht die Chance, angespannte Beziehungen innerhalb der Familie neu zu gestalten. Die Familienmitglieder begegnen sich auf einer anderen Ebene neu. Bestehende Konflikte können angegangen und bearbeitet, Verhaltensalternativen anderer Familien können erlebt und deren Wirksamkeit beobachtet werden. Die begleitenden pädagogischen Fachkräfte können dabei unterstützen.

Elternkompetenz stärken - Selbsthilfepotential fördern

Familien, die sich in belastenden Situationen befinden sind oft von Gefühlen wie Schuld, Wertlosigkeit und Scham geprägt und besitzen wenig Kenntnis über ihre Ressourcen. Davon ausgehend fällt es ihnen schwer, sich selbst und andere zu wertschätzen und zu achten. Durch die Begegnung mit anderen Familien und die Bewältigung mancher Herausforderung, die eine Urlaubsreise mit sich bringt, verändert sich die Einschätzung der eigenen Kompetenz. Die Eltern gewinnen an Sicherheit und Gelassenheit, erkennen Ihre Ressourcen und gewinnen mehr Klarheit über ihre Fähigkeiten, Bedürfnisse und Ansprüche.

Belastungssituationen abbauen

Im Alltag stauen sich oft belastende Situationen an, die in ihrer Häufung zu Krisen führen können. Der Alltag kann dann nicht mehr bewältigt werden; nicht selten sind Krankheiten und/oder psychische Beeinträchtigungen die Folge. Während der Erholung gewinnen die Familien Zeit und erhalten die Möglichkeit ihre Schwierigkeiten aus anderer Perspektive zu betrachten und gezielt anzugehen. Verhaltensalternativen können ohne „Alltagsdruck“ erprobt werden.



Projektbeschreibung

“Familien in Fahrt“ (FiF) ist ein Projekt, das Elemente der Familienerholung und Familienbildung fachlich miteinander verbindet. Ausgangspunkt ist die frühzeitige Kontaktaufnahme zu Familien in belastenden Lebenslagen. Es gilt ein Angebot zu schaffen, mit dessen Hilfe Familien ermutigt und befähigt werden, ihr Selbsthilfepotential auszubauen, sich gegenseitig zu unterstützen und damit auch in schwierigen Lebens- und Erziehungssituationen nicht in Isolation zu geraten, sondern bereits vorhandene Möglichkeiten und Ressourcen in ihrem Lebensraum verstärkt zu nutzen.

FiF ist ein berlinweites Kooperationsprojekt. Jede Fahrt findet in Kooperation mit einer familienfördernden Einrichtung statt, wodurch eine sozialraumnahe bzw. zielgruppenspezifische Ansprache der belasteten Familien möglich wird. Diese Einrichtung schafft somit ein neues Angebot für seine Zielgruppe und erhält die Möglichkeit neue Teilnehmende aus dem Umfeld zu gewinnen.

Jede Fahrt wird zu einem Thema angeboten, welches die jeweilige Zielgruppe anspricht und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten zur Bearbeitung bietet.

Vor, während und nach der Fahrt kommt es neben individuellen Beratungsangeboten zu Familienbildungsangeboten. Die 6- bis 7-tägige Fahrt ins Berliner Umland (Ausnahmen bei besonderer Eignung für spezifische Zielgruppe möglich) wird somit von mindestens drei Familiengruppentreffen umrahmt, die einen intensiven Gruppenprozess ermöglichen. Der gesamte Durchgang wird von zwei (im Falle von Fahrten mit der Zielgruppe Menschen mit Behinderung ggf. auch drei) pädagogischen Fachkräften angeleitet.

Die Familien arbeiten daran, gemeinsam mit ihren Kindern Freizeit zu planen, zu organisieren und als gewinnbringend und genussvoll zu erleben. Die Teilnehmenden werden bestärkt Kontakte zu anderen Familien in ähnlichen Lebenslagen zum Zweck der gegenseitigen Unterstützung - auch in Krisensituationen - zu knüpfen. Gemeinsam können Lösungen für den Umgang mit ihren Kindern in schwierigen Situationen entwickelt werden. Dies dient dazu, die Ausübung der Elternrolle so zu gestalten, dass kindeswohlgefährdende Erziehungsstile nicht zur Anwendung kommen. Ziel ist die Stärkung der Selbsthilfepotentiale, die auch über den Zeitraum des Projektes hinaus genutzt werden und deren Übernahme in den Familienalltag die Ressourcen der Familie stärkt.

Zielgruppe und Voraussetzung für die Teilnahme an FiF

Unsere Zielgruppe sind Familien in ihrer Vielfalt: kinderreiche Familien, Pflegefamilien, Familien mit Migrationshintergrund und Familien mit Fluchterfahrung, Einelternfamilien, Regenbogenfamilien, Familien mit Personen mit Behinderung, von Arbeitslosigkeit betroffene Familien, kurz: Familien, die sich in belastenden Lebenslagen befinden und sich für die Ausübung ihrer Erzieherrolle Anleitung und Anregung wünschen.

Erweiterter Familienbegriff: Auch Großeltern und Personen, die im Alltag Erziehungsverantwortung übernehmen, können gemeinsam mit ihren Schützlingen (Erlaubnis der Erziehungsberechtigten vorausgesetzt) an FiF teilnehmen. Im Falle von Familien von Kindern mit Behinderung ist beispielsweise eine Assistenz solch eine Person.

Grundsätzlich ist der Bezug von Transfereinkommen (Bürgergeld, Sozialhilfe, KiZ, Wohngeld, BAFÖG u.ä.) eine Zugangsvoraussetzung. Im Falle von Familien mit einem Menschen mit Behinderung reicht die Vorlage eines Schwerbehindertenausweises für die Teilnahme an FiF. Der Nachweis des Bezugs von Transferleistungen ist in diesem Fall nicht notwendig.

Offenheit für einen Austausch in der Familiengruppe und Bereitschaft zur Mitgestaltung von gemeinsamen Aktivitäten sind ebenfalls Voraussetzung für eine Teilnahme am Projekt. Sollte eine Familie an keinem der beiden



Vorbereitungstreffen teilnehmen, ist diese Voraussetzung nicht erfüllt und die Familie kann vom Programm ausgeschlossen werden.

Die Entscheidung über die Teilnahme liegt beim DFV Berlin. Ausschlusskriterien sind akute existentielle Nöte, eine bestehende Kindeswohlgefährdung und/oder Drogenmissbrauch. Eine Förderung im Rahmen von FiF kann eine Familie, die die Teilnahmevoraussetzungen erfüllt, alle 2 Jahre erhalten.

Kooperationspartner

Für jeden Durchgang akquiriert eine kooperierende Einrichtung des DFV Berlin die teilnehmenden Familien (Erstkontakt, Beratung, Unterstützung beim Anmelden) und stellt geeignete Räume für die vier Familiengruppentreffen zur Verfügung.

Die kooperierenden Einrichtungen sind im Bereich der Familienarbeit tätig und agieren im Sozialraum bzw. gezielt mit der entsprechenden Zielgruppe. Dadurch bieten sie nicht nur Zugang zu Familien, sondern fördern im Anschluss an die Fahrt die weitere Vernetzung in ihren Räumlichkeiten, zum Beispiel in Form von weiteren Gruppenangeboten.

Team und Qualifikationsprofil der begleitenden pädagogischen Fachkräfte

Jeder Durchgang wird von zwei pädagogischen Fachkräften geleitet, die sowohl die Familiengruppentreffen als auch die Familiengruppenfahrt begleiten und für einen zielführenden Ablauf sorgen. Dabei ermitteln sie die spezifischen Bedarfe der teilnehmenden Familien und machen entsprechende Angebote.

Qualifikationsprofil

- Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagogen/innen oder Erzieher/innen mit mindestens 3 Jahren Berufserfahrung (oder vergleichbare Ausbildung), die mit Familien in schwierigen Lebenslagen zusammenarbeiten möchten
- erweitertes polizeiliches Führungszeugnis
- Erfahrungen in der Arbeit mit Familien

Ziele

Die Selbsthilfepotentiale der Familien sind gestärkt durch:

- gemeinsames Organisieren und Gestalten während der Familiengruppenfahrt
- gegenseitige Unterstützung während des Projektverlaufs.

Die Eltern sind in der Lage sich über Erziehungsschwierigkeiten und Belastungen im Alltag auszutauschen.

Sie kennen Lösungsansätze für Alltagsprobleme und Möglichkeiten zur stress- und gewaltfreien Ausübung der Elternrolle. Sie können dies in pädagogisch begleiteter Gruppenarbeit und in Einzelgesprächen reflektieren. Nachbarschaftlicher Austausch und Vernetzung sind gefördert durch Familiengruppentreffen.

Die Grundlagen für nachbarschaftliche Selbsthilfestrukturen sind geschaffen. Familien von Kindern mit Behinderung erfahren Entlastung und tauschen sich über Entlastungsmöglichkeiten im Alltag aus.

Familien mit Flucht- und Gewalterfahrungen erfahren Ruhe und Stabilität. Die Integration von Familien mit Migrationshintergrund ist gefördert.

Arbeitsformen und Methoden

Wir gehen davon aus, dass ein professionell begleiteter Gruppenprozess und gemeinsames Reflektieren Familien erleben lässt, dass sie nicht „die Einzigen“ sind, die als schwierig empfundene Situationen meistern müssen. Sie können in einer Gruppe Hilfestellung geben und empfangen. Sie erfahren, dass Austausch möglich ist und hilfreich sein kann.

Angebote, die eine Beteiligung aller Familienmitglieder fördern, wirken bindungsstärkend und -stabilisierend auf das Familiengefüge. Die Fokussierung auf Ressourcen führt zu verstärkter Identifikation mit der eigenen Familie und gleichzeitig zur Förderung einer Öffnung gegenüber anderen Familien. Dies wirkt Isolation entgegen und ermöglicht die Integration neuer Lösungsideen.

Die pädagogischen Fachkräfte machen während der Fahrt täglich ein gezieltes Familienbildungsangebot, das den Möglichkeiten, Bedarfen und Interessen der Familiengruppe entspricht. Am Abend werden die Familien zu einer Feedbackrunde eingeladen, um Stimmungen in der Gruppe, Probleme etc. thematisieren zu können.

Die Anwendung dieser Methoden im Rahmen von FiF ist gemäß den spezifischen Situationen der teilnehmenden Familien erwünscht. Es werden spielerische Methoden genutzt um bestimmte Themen zu bearbeiten, wobei auch das Alter der Kinder berücksichtigt wird.

Wichtige Ressourcen in der Arbeit mit Familien stellen gegenseitige Solidarität, Hilfsbereitschaft und Kompetenz von Familien in ähnlichen Lebenslagen dar. Die Verantwortung für die Kinder verbleibt konsequent bei den Eltern. Es soll eine Stärkung elterlicher Kompetenz und Eigenverantwortung erreicht werden.

Methoden

- Gruppenspiele
- Coaching in der Gruppe: Rollenspiele, themenzentrierte Gespräche, Ideensammlung
- Gegenseitiges Feedback
- Gruppengespräche zu Erfahrungsaustausch, gegenseitige Unterstützung
- mögliche Netzwerke suchen, aufbauen, stabilisieren
- Familienaufgaben: Organisation (Planung und Umsetzung von Freizeitangeboten, Kinderbetreuung, Abschlussfest etc.), Inhaltliches (Problemlösungsaufgaben/Spiele spielen, Sketche ausdenken und aufführen, Themen diskutieren u.ä.)
- Einzelkontakte, um Lösungskompetenzen der Eltern zu stärken
- Einzelberatung, ggf. Verweis auf Hilfeangebote, Unterstützungsmöglichkeiten etc.

Ablauf

1. Zusammenstellung der Familiengruppe

Der jeweilige Kooperationspartner wirbt innerhalb seiner Einrichtung und seines Mitarbeiter-Teams für das FiF-Angebot. Dabei können verschiedene Formen der Ansprache stattfinden, unterstützend kann ein Flyer zum jeweiligen konkreten Reiseangebot vom DFV Berlin genutzt werden. Es empfiehlt sich Info-Treffen für interessierte Familien oder auch Einzelgespräche zu organisieren. Dabei weist der Kooperationspartner die Familien darauf hin,



dass Offenheit für Austausch und gemeinsame Aktivitäten mit anderen Familien für eine Teilnahme erforderlich ist. Es wird eine aktive Beteiligung an der Reisegestaltung und an den Familiengruppentreffen erwartet.

Die kooperierende Einrichtung unterstützt die interessierten Familien bei der Anmeldung, prüft die Unterlagen zum Nachweis der Teilnahmevoraussetzung, sammelt die Teilnehmerbeiträge ein und leitet alles an den DFV Berlin weiter.

Die kooperierende Einrichtung stellt geeignete Räume zur Durchführung der Familiengruppentreffen zur Verfügung und verbindet Fachkräfte-Team und Familien miteinander.

2. Familiengruppentreffen - Vorbereitungsphase

Der Anmeldebogen für Familien enthält eine Interessenabfrage, die einen ersten Eindruck in Bezug auf die Interessen der Familien geben soll. Diese Information können die Fachkräfte zu Vorbereitung des ersten Familiengruppentreffens nutzen.

Im ersten Familiengruppentreffen lernt die Familiengruppe einander kennen, tauscht erste Wünsche und Ideen aus und legt den Grundstein für die weitere Zusammenarbeit.

Die Arbeit mit Familiengruppen erfordert ein Klima für gegenseitigen Austausch, das von Wertschätzung geprägt ist. Die Fachkräfte beobachten und steuern den Gruppenprozess mit aktivierenden Spielen und Gesprächssequenzen.

Ziel ist es, den Familien ein gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen sowie Vorbehalte zu thematisieren, die damit verbunden sind, sich im Gruppenkontext mit problematischen Lebens- und Erziehungssituationen auseinanderzusetzen.

Neben dem Kennenlernen werden im ersten Treffen das Reiseziel und die dort vorhandenen Möglichkeiten thematisiert. Das zweite Treffen dient der Konkretisierung und gemeinsamen Planung der Fahrt. Eine Vorabplanung der Aktivitäten zusammen mit den Familien ist von Vorteil.

Außerdem sollten verbindliche Gruppenregeln unter Anleitung der Fachkräfte ausgehandelt werden. Es kann eine Tagesstruktur verabredet werden, die das gezielte Angebot der Fachkräfte und genügend Raum für Reflexion und Erholung gewährleistet.

3. Familiengruppenfahrt

Die Fahrt findet mit 20-30 Personen sowie zwei Fachkräften für sechs Tage in einer familienfreundlichen Einrichtung im Land Brandenburg statt.

Gemeinsame Freizeitgestaltung und die hier eingebetteten Aktivitäten bilden Rahmen und Hintergrund, vor dem die Arbeit mit den Familien geleistet wird. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen durch ihr gezieltes Angebot einmal am Tag die Familien dabei ihre Themen zu bearbeiten. Die Grundhaltung der Fachkräfte ist eine ressourcenorientierte und wertschätzende Haltung den Familien gegenüber.



Am Ende eines jeden Tages bieten die Fachkräfte eine gemeinsame Reflexionsrunde in entspannter Atmosphäre an, um den Tag auszuwerten, die Stimmung in der Gruppe und mögliche Konflikte zu erkennen und ggf. darauf zu reagieren. Die Aktivitäten werden in einem Bericht festgehalten, den die Fachkräfte anfertigen.

4. Familiengruppentreffen und Überleitung zur Selbsthilfestruktur - Nachbereitungsphase

Die nach der Fahrt stattfindenden Familiengruppentermine dienen der Auswertung der Fahrt und dem Austausch darüber, ob und wie sich der Familienalltag seitdem verändert hat. Die Familien werden dazu angeregt, sich weiter zu treffen und ein soziales Netzwerk zu bilden.

Ziel von FiF ist die Stärkung und der Ausbau des Selbsthilfepotentials der Familien untereinander. Der begonnene Prozess wird durch die Familiengruppentreffen stabilisiert und ausgebaut. Die Familien haben die Möglichkeit die Räumlichkeiten der entsprechenden Einrichtung weiterhin selbstorganisiert zu nutzen.

Überprüfung der Zielerreichung und Dokumentation

Die Dokumentation eines Durchgangs umfasst:

- Berichte gemäß Vordruck (jeweils Exemplar Fahrtenleitung bzw. kooperierende Einrichtung)
- Fotos
- Feedback der Familien (Vordruck)
- Anwesenheitslisten aller Familiengruppentreffen sowie der Fahrt

Finanzielle Ressourcen pro Durchgang

Zur Durchführung eines Durchgangs, insbesondere zur Ausgestaltung der gemeinsamen Aktivitäten, steht jeder Gruppe ein Sachkostenbudget je nach Gruppenstärke zur Verfügung. Dieses wird von der Fahrtenleitung verwaltet. Ein Vorschuss kann beantragt und die tatsächlich entstandenen Kosten anhand von Belegen abgerechnet werden.

Die Erstattung der Fahrkosten liegt ebenso in der Hand der Fahrtenleitung. Auch hierfür kann ein Vorschuss beantragt werden. Abgerechnet wird anhand der Tickets bzw. über das Formular zur Abrechnung der Wegstreckenentschädigung.

Zum Abrechnen der Fahrt- und Sachkosten stellt der DFV Berlin geeignete Formulare und entsprechende Hilfestellungen zur Verfügung.

Zeitraum

Das gesamte Projekt findet im Zeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025 statt. Für jeden Durchgang (Familiengruppentreffen und Fahrt) gibt es individuelle Termine, die sich am Zeitraum der Fahrt orientieren. Die Fahrten finden alle in den Berliner Schulferien konkret in den Oster-, Sommer- oder Herbstferien statt.